Grundsätze des Landkreises Teltow-Fläming zur Förderung in Kindertageseinrichtungen - eine Orientierung für freie und kommunale Träger zur Qualitätsentwicklung (Stand 08/2007)

- 1. Gesetzliche Grundlagen**
- 2. Grundlagen für Qualität**
- 3. Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität**
- 4. Feststellung von Qualität**

1. Gesetzliche Grundlagen

- SGB VIII insbesondere:
- §§ 8a, 22, 22a, 24, 45, 46 SGB VIII
- KitaG in der derzeit gültigen Fassung (Novelle von 7/2007)

2. Grundlagen für Qualität

2.1. IST-Analyse

- 2.1.1. Der Träger führt regelmäßig Erhebungen zur Ermittlung des Betreuungsbedarfes durch.
- 2.1.2. Der Träger trägt Sorge dafür, dass jährlich die zahlenmäßige Erhebung der Kinderzahl ein Jahr vor der Einschulung im Rahmen der Umsetzung des kompensatorischen Sprachförderprogramms erfolgt.
- 2.1.3. Der Träger führt regelmäßig Erhebungen zum Personalstand und zur Personalstruktur in den Kindertageseinrichtungen durch.
- 2.1.4. Der Träger erhebt einmal jährlich den aktuellen Stand der Konzeption.

2.2. Konzeption/Konzeptionsentwicklung

Der Träger sichert die Konzeptionsentwicklung dadurch, dass sich das Konzept jeder Kita an der aktuellen Lebenssituation von Kindern und Familien orientiert und in dem folgende pädagogische Schwerpunkte zu erkennen sind:

- 2.2.1. Umsetzung der „Grundsätze der elementaren Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg“
- 2.2.2. Erziehungsziele der Kita als Voraussetzung für Selbstbildungsprozesse
- 2.2.3. Bild vom Kind und Selbstverständnis der Erzieherin
- 2.2.4. Beobachtung der kindlichen Entwicklung und Dokumentation von Lern- und Bildungsprozessen als Grundlage für die Entwicklungsgespräche

- 2.2.5. Anwendung der „Grenzsteine der Entwicklung“ als Instrument zur Früherkennung von Risikolagen
- 2.2.6. Durchführung der Sprachstandfeststellung und Sprachförderung
- 2.2.7. Partnerschaft mit Eltern / Gewährleistung der Beteiligung der Eltern an der Konzeptentwicklung
- 2.2.8. Kooperation mit Schule
- 2.2.9. Zusammenarbeit mit Tagespflegepersonen
- 2.2.10. Zusammenleben – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung
- 2.2.11. Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Gesundheitsdienst
- 2.2.12. Vernetzung mit anderen kinder- und familienbezogenen Institutionen und Initiativen im Gemeinwesen
- 2.2.13. Angebote der Familienbildung, -förderung und -beratung
- 2.2.14. Überprüfung der kitaeigenen Qualität der pädagogischen Arbeit

2.3. Qualifikation des Personals

- 2.3.1. Der Träger sorgt dafür, dass die Kita-Leitung über entsprechende, zeitgemäße Fortbildungen/Qualifizierungen verfügt, die zur Leitungstätigkeit berechtigt.
- 2.3.2. Der Träger ist laut KitaG verpflichtet, pädagogische Fachkräfte im Rahmen des pädagogisch notwendigen Personals für die pädagogische Arbeit in der Kindertageseinrichtung einzusetzen.

2.4. Rahmenbedingungen - räumliche Voraussetzungen

Der Träger beachtet bei der räumlichen Gestaltung die vom Landesjugendhilfeausschuss beschlossenen „Grundsätze des Verwaltungshandelns bei der Prüfung der räumlichen Bedingungen in Kindertagesstätten“. Er ist verpflichtet, die „Grundsätze der elementaren Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg“ umzusetzen.

In der Außengestaltung und im Material- und Raumangebot sind die sechs Bildungsbereiche zu erkennen: Körper, Bewegung und Gesundheit, Sprache, Kommunikation und Schriftkultur, Musik, Darstellen und Gestalten, Mathematik und Naturwissenschaften, Soziales Leben.

3. Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität

- 3.1. Der Träger der Einrichtung und die Kindertagesstätte bieten den Familien bedarfsgerechte Öffnungszeiten an und achten auf eine flexible Dienstplangestaltung.
- 3.2. Der Träger versichert sich, dass jede/r Leiter/in ein Leitungskonzept und dass jede Kita ihre eigene Konzeption hat.

- 3.3. Der Träger sorgt dafür, dass zielorientierte Jahresgespräche mit den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bezüglich der Umsetzung der „Grundsätze der elementaren Bildung“ durchgeführt werden.
- 3.4. Der Träger ist verantwortlich für die:
- Umsetzung der „Grundsätze der elementaren Bildung“
 - Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung sowie die Anwendung der „Grenzsteine der Entwicklung“
 - Umsetzung der kompensatorischen Sprachförderung
 - Umsetzung des Kinderschutzes (Verfahrensweisen/Schutzplan)
 - Kooperation mit Schule
 - Kooperation und Vernetzung bzw. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
 - Arbeit des Kita-Ausschusses / Elternbeteiligung / Familienbildung, -förderung und -beratung
- Er unterstützt diesen Prozess durch Beratung, Begleitung sowie Fortbildung von Kita-Leitung und des pädagogischen Fachpersonals.
- 3.5. Der Träger verpflichtet jede pädagogische Fachkraft sich jährlich weiterzubilden.
- 3.6. Der Träger trägt Sorge, dass jede Kita auf der Grundlage der Konzeption über ein Fortbildungskonzept verfügt und kontrolliert deren Umsetzung.
- 3.7. Für die Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität nutzt der Träger Angebote der fachlichen Beratung und Begleitung durch Kita-Praxisberatung (Fachberatung kommunaler bzw. freier Träger oder des Amtes für Jugend und Soziales/ SG Jugend) wissenschaftliche Institutionen, Fachdienste oder Ausbildungsstätten.

4. Feststellung von Qualität – Evaluation

- 4.1. Der Träger überprüft gemeinsam mit der Einrichtungsleitung mindestens 1x jährlich die Konzeption bzw. Fortschreibung unter Berücksichtigung der o.g. Empfehlungen zur Konzeptionsentwicklung.
- 4.2. Der Träger führt mindestens 1x jährlich ein Gespräch mit der Kita-Leitung bezüglich der fachlichen Personalentwicklung (Reflexion der geführten Mitarbeitergespräche und Fortschreibung des Fortbildungskonzeptes) durch.
- 4.3. Der Träger führt regelmäßige Befragungen zu den Wünschen und Erwartungen der Kinder, Eltern und Mitarbeiter durch.
- 4.4. Einmal jährlich nutzt der Träger den fachlichen Austausch mit anderen Trägern und mit dem Jugendamt in Form eines Trägertreffens bezüglich der Umsetzung der „Grundsätze der Förderung in Kindertageseinrichtungen für den Landkreis Teltow-Fläming“.
- 4.5. Das Amt für Jugend und Soziales überprüft im Verfahren „Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung“ den Stand der Umsetzung der „Grundsätze des Landkreises Teltow-Fläming zur Förderung in Kindertageseinrichtungen – eine Orientierung für freie und kommunale Träger zur Qualitätsentwicklung“. Dazu legt der Träger dem Amt für Jugend und Soziales vor der örtlichen Prüfung die Konzeption der Einrichtung vor.